

Programme zur künstlerischen Gestaltung/Therapie

Kunstprogramme können von kompetenten Mitarbeiter:innen aus Gedächtnisinstitutionen durchgeführt werden. In einigen Fällen können externe Expert:innen wie Kunsttherapeut:innen beauftragt werden, ein Programm für Menschen mit Demenz in Zusammenarbeit mit Museums- oder Archivpädagog:innen oder Kurator:innen zu konzipieren/organisieren.

Was ist für die Organisation eines Workshops erforderlich?

DER RAUM FÜR DEN WORKSHOP

Es ist wünschenswert, dass der Raum für den Workshop vom Rest der Einrichtung getrennt ist. Dies ist wichtig, um Ruhe und reibungsloses Arbeiten mit Menschen mit Demenz zu gewährleisten. Der Raum muss luftig sein, vorzugsweise mit Tageslicht beleuchtet und ohne Lärm. Stellen Sie in dem Raum Tische und Stühle für die Arbeit sowie einen Bereich für Erfrischungen in den Pausen auf.

DER ZEITPUNKT FÜR DEN WORKSHOP

Der Zeitpunkt des Workshops muss in Absprache mit den Betreuer:innen festgelegt werden. Menschen mit Demenz haben oft tägliche Routinen, die eingehalten werden müssen. Außerdem muss berücksichtigt werden, wie lange Menschen mit Demenz aufgrund von Müdigkeit, Konzentrationsschwäche oder anderen Faktoren an dem Workshop teilnehmen können.

MATERIALIEN

Die Materialien für therapeutische Workshops können vielfältig sein. Beachten Sie jedoch, dass alle verwendeten Materialien unbedenklich sind und aus der Kleidung entfernt werden können. Es ist angebracht, den Teilnehmenden Schutzschürzen zur Verfügung zu stellen. Verzichten Sie auf scharfe Werkzeuge und Geräte, komplizierte und anspruchsvolle Mal- oder Bildhauertechniken.

